

Thema: Spracherwerbshypothesen

Erläutern Sie die wichtigsten Kernaussagen zur Kontrastivhypothese nach Lado 1957.

Der L2-Erwerb erfolgt als Lernen neuer Habits (für alte Stimuli), wobei die Imitation der zentrale Erwerbsmechanismus ist (Pattern-Drill). Der Fokus liegt auf dem Kontrast von Ausgangs- und Zielsprache, sowie dem positiven und negativen Transfer von der L1 in die L2.

Erläutern Sie die wichtigsten Kernaussagen in Bezug auf die Identitätshypothese nach Dulay und Burt 1974.

Die Identitätshypothese baut überwiegend auf der nativistischen Spracherwerbstheorie und der generativen Grammatik auf. Damit einhergehen kreative Konstruktionen des Lernalters im Spracherwerbsprozess, sowie Lernstrategien zur Aneignung zielsprachlicher Regeln. Insbesondere die Übergeneralisierung nimmt in der Identitätshypothese eine zentrale Rolle ein.

Erläutern Sie die wichtigsten Kernaussagen in Bezug auf die Interlanguagehypothese nach Selinker 1972.

Grundlegend für die Interlanguagehypothese ist die Unterscheidung latenter Sprachstruktur und latenter Psychostruktur. Das Konzept fokussiert insbesondere die Interlanguage als instabile Lernaltersprache mit eigener Struktur. Zudem beschreibt es die Erwerbsprozesse die zur Fossilisierung der Interlanguage führen können, also dem begründeten Verbleiben des Sprachstands auf einem beliebigen Spracherwerbsniveau.

Erläutern Sie die vier problematischen Prozesse in Bezug auf den L2-Erwerb auf Grundlage der Interlanguagehypothese und nennen Sie die mögliche Folge dieser problematischen Erwerbsprozesse.

Die Übergeneralisierung von zielsprachlichen Regeln auf Bereiche, für die sie nicht gelten (Beispiel: Er bekamte ...).

Den Transfer: Merkmale der Interlanguage, die aus anderen Sprachen übertragen werden.

Kommunikationsstrategien: Verfahren der Lerner, um mit Sprechern der Zielsprache zu kommunizieren wie z.B. Simplifizierung im natürlichen Zweitspracherwerb bei Erwachsenen durch Platzhalter-Wörter wie Ding und Sache.

Die Hyperkorrektur im phonetischen Bereich, wobei die Hyperkorrektur nicht unbedingt eindeutig von der Übergeneralisierung zu trennen ist.

Folge: Diese Erwerbsprozesse können zu Fossilisierungen führen.